

Text für Videoimpuls am 25.10.2020 auf TUK:

25. Oktober 2020

Weltmissionssonntag

Gemeinsam stark

Heute ist überall auf der Erde Weltmissionssonntag.

Die Corona Pandemie beschäftigt uns in diesem Jahr sehr.

Sie macht vielen Menschen Angst. Gerade in den armen Ländern sterben viele Menschen. Dort gibt es nur wenige Krankenhäuser. Geräte zur Beatmung gibt es nicht. Arbeitsplätze gehen verloren. Die Armen werden immer ärmer. Deshalb ist auch Frieden unmöglich.

Die Gruppe Missio, die diese Aktion vorbereitet hat, hat sich deshalb für das Thema „Zusammenhalten“ entschieden. Das ist gerade jetzt wichtig.

Zusammen sind wir stark.

Als im April Corona besonders schlimm war, haben Missio Mitarbeiter ihre Partner in Afrika gefragt: „Wie geht es euch?“ Sie haben dann Botschaften nach Deutschland geschickt. Die machen viel Mut.

Hier ein paar Beispiele:

#### **Pfarrer Sawadogo, Burkina Faso**

Gott rettet unser Leben.

Er will, dass wir glücklich leben.

Er will nicht, dass wir Sklaven von Corona sind.

Deshalb sollten wir nicht verzweifeln.

Wir können Hoffnung haben.

Gott, der Meister des Lebens segne Sie.

#### **Schwester Kingbo, Niger**

Auch die mächtigen Länder können Corona nicht besiegen.

Wir müssen unser Wissen und unsere Arbeit bündeln.

Bei uns gibt es ein Sprichwort: Was ein Mensch alleine nicht schafft, das können zwei Menschen gemeinsam schaffen.

Deshalb wollen wir unsere Kräfte vereinen und gemeinsam handeln.

#### **Pfarrer Tine, Senegal**

Die ganze Welt ist im Chaos wegen dieses kleinen Virus.

Aber wir haben die Hoffnung, dass wir die Krise überwinden.

Der Grund für diese Hoffnung ist unser Glaube an Gott.

Deshalb wollen wir Mut behalten und fest im Glauben und in der Hoffnung solidarisch bleiben.

Diese Zeit ist schwierig, aber wir sind nicht alleine.

Gemeinsam sind wir stark.

#### **Frau Baillie, Deutschland, Bistum Mainz**

Damals im März war auf der ganzen Welt Chaos.

Wir im Bistum Mainz haben sehr schnell Coronahilfe organisiert.

So konnten ganz schnell Lebensmittel und Medizin zu unseren Freunden in Afrika geschickt werden.

Gleichzeitig haben viele Menschen aus der ganzen Welt Solidarität gezeigt.

Das ist ein Zeichen für mich, dass wir Krisen nur gemeinsam überwinden können.